

Björn Glöer (B.A), Angelika Karstens

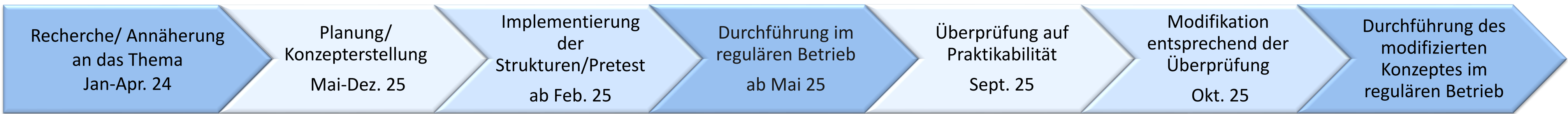
Einführung einer ambulanten Pflegesprechstunde für Patient:innen mit oraler Krebstherapie

Hintergrund:

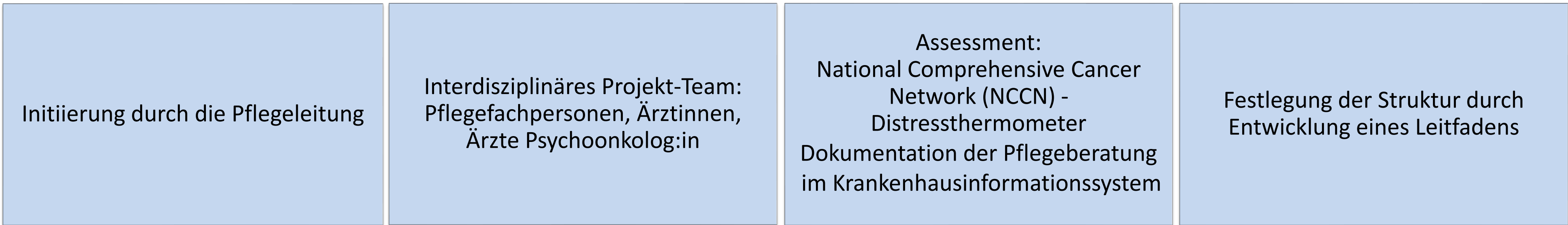
In Deutschland erkranken jährlich circa 11.400 Menschen an einem Malignen Melanom [1]. Bei höheren Erkrankungsstadien oder Metastasen erfolgt gegebenenfalls eine Systemtherapie. Diese Weiterbehandlung kann im UKE erfolgen. 2023 wurden 562 Patient:innen im Hauttumorzentrum am UKE betreut. Bei 75 Patient:innen wurde eine ambulante Tabletten Therapie verordnet. Bei der Einnahme der Medikamente sind bestimmte Kriterien zu beachten, so dass die Adhärenz der Patienten ein unterstützender Faktor ist [2,4]. Da die Medikamenteneinnahme im persönlichen Umfeld der Patient:innen stattfindet, ist die begleitende individuelle Betreuung von wesentlicher Bedeutung.[4,6]. Im Hauttumorzentrum sind Pflegefachpersonen mit onkologischer Weiterbildung beschäftigt, deren erweiterte Kompetenz in einer pflegerischen Sprechstunde sinnvoll genutzt werden kann. [3,5].

Zielsetzung:

- Einführung einer ambulanten Pflegesprechstunde durch strukturierter Vorgehensweise mittels Nutzung von Assessment-Tools
- Bessere Nutzung der Ressourcen des Patienten
- Ermittlung von erhöhtem Unterstützungsbedarf
- Verbesserung der Lebensqualität und Adhärenz
- Schaffung neuer Versorgungsstrukturen, sowie Stärkung der Profession Pflege



Umsetzung:



Ergebnisse:

Seit Februar 2025 wird die Pflegesprechstunde einmal wöchentlich für zwei Patient:innen durchgeführt. Für den Ablauf und die Gesprächsinhalte haben wir einen evidenzbasierten Leitfaden (Inhalte u.a. Nebenwirkungen-Management, Ernährung, Ressourcen) entwickelt. Dabei zeigte sich, dass das onkologische Fachwissen der weitergebildeten Pflegefachpersonen von grundlegender Bedeutung ist. Durch das Angebot zeigten sich Probleme und Fragen der Patient:innen, wie z.B. zur Tabletteneinnahme, die so intensiver und gezielter besprochen werden konnten. Das führte durch mehr und intensiveren Austausch zu einer verbesserte Compliance. Das konnten wir durch entsprechende Fragen in den Folgegesprächen überprüfen. Für die Information über die Pflegesprechstunde wurde ein Informations-Flyer erstellt (Download über QR-Code). Diesen erhalten die Patient:innen bei der Besprechung der Therapie zusammen mit dem Infomaterial über die Medikamente. Zusätzlich befindet sich eine digitale Version des Flyers auf unserer Internetseite.



Diskussion und Ausblick:

- Integration weiterer Therapiebereiche (z. B. Infusionstherapie, Supportivtherapie).
- Interprofessionelle Koordination über den gesamten Prozess notwendig.
- Langfristiges Ziel: Etablierung der Pflegesprechstunde als fester Bestandteil des Behandlungspfades.
- Ergänzung durch Videosprechstunden, digitale Symptomtagebücher und strukturierte Nachverfolgung.
- Klärung von Finanzierungs- und Abrechnungsstrukturen zur nachhaltigen Implementierung.

Take Home Message:

Die Pflegesprechstunde ermöglicht eine individuelle Betreuung [6] durch die gezielte Ermittlung der Probleme und Ressourcen der Patient:innen. Die eigenständige Planung und Durchführung der Pflegesprechstunde stärkt die Souveränität der Profession Pflege und nutzt die Kompetenzen unserer Pflegefachpersonen mit Fachweiterbildung optimal zum Wohle unserer Patient:innen.



Foto: UKE – Team Pflegesprechstunde

Literaturangaben:

1. Husmann, G., Kaatsch, P., Katalinic, A., Bertz, J., Haberland, J., Kraywinkel, K., & Wolf, U. (2010). Krebs in Deutschland 2005/2006-Häufigkeiten und Trends.
2. Dürr P. et al The Randomized AMBORA Trial: Impact of Pharmacological/Pharmaceutical Care on Medication Safety and Patient Reported Outcomes During Treatment With New Oral Anticancer Agents Journal of Clinical Oncology. 2021; 39(18) 1983-1994 Downloaded from ascopubs.org by Universitäts- und Stadtbibliothek Köln on July 23, 2024 from 134.100.102.023
3. Harbeck N. et al (2022) Pflegeexpertinnen begleiten orale Tumorthherapie. Die Schwester Der Pfleger (60.9) S.42-47.
4. Kaiser U. et al (2024) Die nicht-ärztliche onkologische und hämatologische Pflegesprechstunde. Die Onkologie 30(8) S.729-734
5. Riese C. et al (2015) Patientenkompetenz in der oralen Krebstherapie – PACOCT. Onkologische Pflege, 5(2) S.24-27
6. Welslau M., Tesch H. (2022). OncoCoaching – eine patientenzentrierte Versorgung in der Onkologie. Im Fokus Onkologie; 25(2)